



Medienmitteilung

Sonntag der Verfolgten Kirche 2019

Gewalt gegen Christen verdient mehr Aufmerksamkeit

Es ist ein Drama, das sich in zahlreichen Weltgegenden und doch weitgehend abseits der breiten öffentlichen Wahrnehmung abspielt: die zunehmenden Verletzungen der Religionsfreiheit, wobei Christen besonders betroffen sind. Am Sonntag der Verfolgten Kirche vom 10. und 17. November 2019 sind die Kirchen in der Schweiz eingeladen, für Religionsfreiheit insbesondere in China, Nigeria und der Ostukraine zu beten.

Zürich, 30. Oktober 2019 (db) – Der Zivilbevölkerung in Syrien widerfährt dieser Tage einmal mehr unermessliches Leid. Unter anderem werden auch Wohngebiete und Kirchen der christlichen Minderheit gezielt angegriffen, um diese aus der Region zu vertreiben. Verschiedene, in der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA-RES zusammengeschlossene Hilfswerke leisten Soforthilfe vor Ort.

Diese Aktualität ist nur eines von zahlreichen Beispielen für Einschränkungen der Glaubensfreiheit, Verfolgung und Gewalt, die weltweit immer mehr Menschen aufgrund ihrer Religion erleiden. Am stärksten betroffen sind Angehörige des christlichen Glaubens. Erneut werden sich deshalb im November an einem speziellen Gebetssonntag für verfolgte Christen in über 100 Ländern Menschen versammeln, um dieser traurigen Realität zu gedenken und für die Verfolgten, aber ebenso für die Verfolger zu beten. Die AGR-Organisationen rufen mit dem Sonntag der Verfolgten Kirche – am zweiten und dritten Novembersonntag – auch die Kirchen in der Schweiz dazu auf und führen zahlreiche Veranstaltungen durch. In diesem Jahr stehen dabei China, Nigeria und die Ostukraine im Mittelpunkt:

In den Gebieten Donezk und Lugansk in der **Ostukraine** sind seit diesem Jahr alle protestantischen Kirchen per Gesetz entweder verboten oder die von ihnen geforderten Neuregistrierungen noch unbeantwortet. Im Bezirk Lugansk stürmen diesen Sommer bewaffnete Soldaten in den Gottesdienst einer lokalen Kirche, da die Versammlung illegal sei.

Aus **Nigeria** überschlagen sich in den letzten Wochen die Meldungen von getöteten und entführten Christen. So werden Anfang Oktober sechs Teenager und zwei Lehrer aus einer christlich geführten Schule entführt. Eine knappe Woche später stirbt das Mitglied einer Kirche bei einem Angriff auf ein Dorf, vier weitere werden entführt. Das Land mit 47 Prozent Christen belegt Platz 12 im Weltverfolgungs-Index 2019 der Organisation Open Doors.

In **China** ist das Bild regional unterschiedlich, doch die Einschränkungen für die rund 5 Prozent Christen im Land nehmen infolge der seit 2018 geltenden «Bestimmungen für Religionsangelegenheiten» zu: Kirchen werden geschlossen, Bibeln und Kreuze zerstört, christliche Leiter verhaftet, Sonntagsschule und Jugendarbeit verboten. China hat sich im Weltverfolgungs-Index 2019 dementsprechend von Platz 43 auf 27 verschlechtert.

Der Leiter der AGR, Linus Pfister, betont, dass der Blick aufgrund aktueller Ereignisse über diese drei Weltgegenden hinausgehen muss: «Angesichts der vielen Horrormeldungen von Gewaltverbrechen an Christen, wie beispielsweise in Syrien, wollen wir auch an Christen in anderen Ländern denken. Unser Beten und Handeln soll ihnen Hoffnung vermitteln.» Weitere Informationen zum Sonntag der Verfolgten Kirche und den Fokusländern sind unter www.verfolgung.ch zu finden, insbesondere im aktuellen Dossier zum Gedenktag 2019.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Linus Pfister, Präsident Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit, Tel. 079 729 61 65,
Linus.Pfister@hmk-aem.ch

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA, Tel. 043 366 60 82, dbaumann@each.ch

Der Sonntag der Verfolgten Kirche wird von Open Doors (OD), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christliche Ostmission (COM), Christian Solidarity International (CSI) Schweiz, Aktion für verfolgte Christen (AVC), Licht im Osten (LIO) und Osteuropa Mission Schweiz (OEM) organisiert. Die sieben Organisationen setzen sich als «Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit» (AGR) der SEA gemeinsam für die verfolgten Christen ein. Das Ziel der AGR ist die Sensibilisierung und Mobilisierung der Öffentlichkeit für Verfolgung und Diskriminierung aus religiösen Gründen. Sie ermutigt insbesondere die Kirche zum Zeugnis und zur Unterstützung der Christen in ihren jeweiligen Ländern, damit sie durch christliche Werte wie Liebe und Vergebung für den Frieden eintreten können.

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ (RES) auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 130 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Hauptleiter Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch*